

Was die Schildkröte zu Achill sagte

Lewis Carroll, "What the Tortoise Said to Achilles," Mind 4, No. 14 (April 1895): 278-280

Übersetzung: Hartwig Thomas, ca. 1976

Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5/ch/>

ACHILL hatte die Schildkröte überholt und es sich auf ihrem Rücken bequem gemacht.

„Du bist also am Ende unseres Wettlaufs angelangt?“ sagte die Schildkröte. „Obwohl er *wirklich* aus einer unendlichen Reihe von Teilstrecken besteht? Ich dachte, irgend so ein Neunmalklug habe bewiesen, dass das nicht vollbracht werden kann?“

„Es *kann* vollbracht werden.“ sagte Achill. „Es *ist* vollbracht worden! *Solvitur ambulando*. Weisst du, die Teilstrecken wurden immer *kleiner*: und so –“

„Aber wenn sie immer *grösser* geworden wären?“ unterbrach ihn die Schildkröte. „Was dann?“

„Dann wäre ich jetzt nicht *hier*“ entgegnete Achill bescheiden; „und *du* hättest jetzt schon mehrere Male die Erde umrundet!“

„Du entzückst mich – *erdrückst* mich, meine ich,“ sagte die Schildkröte; „denn du hast ein *ziemliches* Gewicht, ganz *ehrlich*! Nun, würdest du wohl gerne von einem Wettlauf hören, bei dem sich die meisten Leute einbilden, dass sie in zwei oder drei Schritten zum Ende kommen können, während er in *Wirklichkeit* aus einer unendlich langen Reihe von Teilstrecken besteht, jede länger als die vorhergehende?“

„Sehr gerne!“ sagte der griechische Krieger und zog aus seinem Helm (selten besaßen griechische Krieger *Taschen* zu jener Zeit) ein riesiges Notizbuch und einen Schreibstift. „Fang an! Und sprich *langsam*, bitte! *Stenographie* ist noch nicht erfunden!“

„Dieser herrliche Erste Satz von Euklid!“ murmelte die Schildkröte träumerisch. „Du bewunderst Euklid?“

„Leidenschaftlich! Wenigstens soweit man eine Abhandlung bewundern *kann*, die erst in ein paar Jahrhunderten veröffentlicht wird!“

„Nun, betrachten wir einen kleinen Teil des Beweises in diesem Ersten Satz – nur *zwei* Schritte, und den Schluss, der aus ihnen gezogen wird. Trage sie bitte in dein Notizbuch ein. Und, damit wir bequem über sie reden können, lass sie uns *A*, *B* und *Z* nennen: –

(A) Was demselben gleich ist, ist auch einander gleich.

(B) Die zwei Seiten dieses Dreiecks sind Dinge, die demselben gleich sind.

(Z) Die zwei Seiten dieses Dreiecks sind einander gleich.

„Leser von Euklid werden wohl damit einverstanden sein, dass *Z* logisch aus *A* und *B* folgt, so dass jeder, der *A* und *B* für wahr hält, *Z* für wahr halten *muss*?“

„Zweifellos! Der jüngste Schüler eines Gymnasiums – sobald diese Schulen erfunden sein werden, welches nicht früher als in ungefähr zweitausend Jahren der Fall sein wird – wird *damit* einverstanden sein.“

„Und falls ein Leser *A* und *B* sogar für *falsch* hielte, könnte er dennoch die *Folgerung* für *richtig* halten, nehme ich an?“

„Ohne Zweifel könnte es einen solchen Leser geben. Er könnte sagen 'Ich halte die Schlussregel für richtig, dass, wenn *A* und *B* wahr sind, *Z* wahr sein muss; aber ich halte *A* und *B* für *falsch*.' Solch ein Leser würde weise daran tun, Euklid aufzugeben und es mit Fussball zu versuchen.“

„Und könnte es nicht *auch* einen Leser geben, der sagen würde 'Ich halte *A* und *B* für wahr, aber ich nehme die Schlussregel *nicht* an'?“

„Sicherlich ist das möglich. *Der* würde auch besser Fussball spielen gehen.“

„Und *keiner* von diesen beiden Lesern,“ fuhr die Schildkröte fort, „steht bis *jetzt* unter irgend einem logischen Zwang, *Z* für wahr zu halten?“

„So ist es.“ stimmte Achill zu.

„Nun, ich möchte, dass du *mich* als einen Leser der *zweiten* Sorte betrachtest, und mich logisch dazu zwingst, *Z* als wahr anzunehmen.“

„Eine Schildkröte, die Fussball spielt, wäre –“ begann Achill.

„– eine Anomalie, selbstverständlich.“ unterbrach die Schildkröte hastig. „Bleib bei der Sache. Zuerst *Z* und Fussball nachher!“

„Ich soll dich also zwingen, *Z* anzunehmen?“ sagte Achill gedankenverloren. „Und dein jetziger Standpunkt ist, dass du *A* und *B* für wahr hältst, nicht aber die *Schlussregel* –“

„Nennen wir sie *C*,“ sagte die Schildkröte.

„ – nicht aber die Schlussregel

(C) Wenn *A* und *B* wahr sind, muss *Z* wahr sein.“

„Das ist mein jetziger Standpunkt.“ sagte die Schildkröte.

„Dann muss ich dich auffordern, *C* anzunehmen.“

„Das werde ich tun,“ sagte die Schildkröte, „sobald du sie in dein Notizbuch eingetragen hast. Was hast du sonst noch drin?“

„Nur ein paar Memoranda,“ sagte Achill und blätterte nervös in den Seiten: „einige Memoranda von – von Schlachten, in denen ich mich ausgezeichnet habe!“

„Jede Menge leere Seiten, wie ich sehe!“ bemerkte die Schildkröte fröhlich. „Wir werden sie *alle* brauchen!“ (Achill schauderte.) „Schreib jetzt, was ich diktieren: –

(A) Was demselben gleich ist, ist auch einander gleich.

(B) Die zwei Seiten dieses Dreiecks sind Dinge, die demselben gleich sind.

(C) Wenn *A* und *B* wahr sind, muss *Z* wahr sein.

(Z) Die zwei Seiten dieses Dreiecks sind einander gleich.“

„Du solltest es *D* nennen, nicht *Z*,“ sagte Achill. „es kommt *gleich* nach den drei anderen. Wenn du *A* und *B* und *C* annimmst, *musst* du *Z* annehmen.“

„Und weshalb *musst* ich?“

„Weil es *logisch* aus ihnen folgt. Wenn *A* und *B* und *C* wahr sind, *musst* *Z* wahr sein. *Das* wirst du wohl nicht bestreiten, nehme ich an?“

„Wenn *A* und *B* und *C* wahr sind, *musst* *Z* wahr sein.“ wiederholte die Schildkröte nachdenklich. „Das ist schon *wieder* eine Schlussregel, nicht wahr? Und wenn ich ihre Richtigkeit nicht einsähe, könnte ich *A* und *B* und *C* annehmen und *Z* *immer* noch für falsch halten, oder?“

„Das könntest du,“ gab der gutmütige Held zu; „obwohl eine solche Schwerfälligkeit sicher phänomenal wäre. Immerhin, *möglich* ist es. Ich muss Dich also auffordern, noch *eine* weitere Schlussregel anzunehmen.“

„Sehr gut. Das will ich gerne tun, sobald du sie aufgeschrieben hast. Nennen wir sie

(D) Wenn *A* und *B* und *C* wahr sind, muss *Z* wahr sein.

„Hast du das in dein Notizbuch eingetragen?“

„Das habe ich!“ rief Achill voll Freude, während er das Notizbuch zuklappte. „Und wir sind endlich am Ende unseres gedanklichen Wettlaufs angelangt! Jetzt, da du *A* und *B* und *C* und *D* annimmst, hältst du *natürlich* auch *Z* für wahr.“

„Wirklich?“ sagte die Schildkröte unschuldig. „Seh'n wir uns das genau an. Ich halte *A* und *B* und *C* und *D* für richtig. Angenommen, ich lehne *immer* noch ab, *Z* anzunehmen?“

„Dann würde dich die Logik bei der Gurgel packen, und dich dazu *zwingen!*“ entgegnete Achill triumphierend. „Die Logik würde dir sagen 'Du kannst nicht anders. Jetzt, wo du *A* und *B* und *C* und *D* angenommen hast, *musst* du *Z* annehmen!' Du hast also keine Wahl, wie du siehst.“

„Alles, was mir die *Logik* mitzuteilen geruht, ist wert *aufgeschrieben* zu werden,“ sagte die Schildkröte. Trage es also in dein Notizbuch ein, bitte. Nennen wir es

(E) Wenn *A* und *B* und *C* und *D* wahr sind, muss *Z* wahr sein.

Bis ich *das* eingesehen habe, brauche ich *Z* selbstverständlich nicht anzunehmen. Es ist also tatsächlich ein *notwendiger* Schritt, nicht wahr?“

„Ich sehe.“ sagte Achill; und eine Spur von Traurigkeit schwang in seiner Stimme mit.

Hier musste der Erzähler das fröhliche Paar verlassen, da er dringende Geschäfte auf der Bank zu erledigen hatte, und er kam erst einige Monate später wieder dort vorbei. Bei dieser Gelegenheit sah er Achill immer noch auf dem Rücken der vielerduldenden Schildkröte sitzen, und in sein Notizbuch schreiben, welches nahezu voll schien. Die Schildkröte sagte: „Hast du den letzten Schritt aufgeschrieben? Falls ich mich nicht verzählt habe, macht das tausend und eins. Wir haben noch mehrere Millionen vor uns. Und *würdest* du mir bitte einen Gefallen tun – in Gedenken daran, wie lehrreich dieses unser Gespräch für die Logiker des Neunzehnten Jahrhunderts sein wird – *würdest* du ein Wortspiel übernehmen, das mein Vetter, der Mock-Turtle dann machen wird, und dich *Schul-Nöte* umbenennen lassen?“

„Wie es dir beliebt!“ entgegnete der müde Krieger mit der hohlen Stimme der Verzweiflung und vergrub sein Gesicht in den Händen. „Vorausgesetzt, dass *du deinerseits* ein Wortspiel annimmst, das der Mock-Turtle nie machen wird, und dich von jetzt an *Ach-Still* nennen lässt!“